

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **43 (1938-1939)**

Heft 14

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Und jetzt wämmer stille stah,
alli eusi Händ loslah —
Së — wer dörf — së wer dörf
jetzt i d'Mitti gah ? »

So werden die Glieder und die Zungen der Kleinen gelöst — diszipliniert — Freude wird geweckt — Aufmerksamkeit hergestellt — Dinge betrachtet, dargestellt — man rutscht ins Lernen hinein — man weiss nicht wie.
El. Vogel, Zürich.

VOM BÜCHERTISCH

Die Redaktion übernimmt für eingegangene Rezensionsexemplare weder eine Besprechungs- noch Rücksendungsverpflichtung

Jonas Fränkel: *Gottfried Kellers politische Sendung*. Verlag Oprecht, Zürich.

Prof. Fränkel, der Herausgeber der Gesamtausgabe der Werke Gottfried Kellers, schenkt uns hier ein Büchlein, das in die Hand jedes Schweizer Lehrers und jedes Schweizer Erziehers gehört. Vor die Fragen: Gibt es eine schweizerische Nationalität? Gibt es eine schweizerische Geisteskultur? sah sich schon Gottfried Keller gestellt. Er erlebt seine Gegenwart, das Werden des Bundesstaates, und sieht von dort aus mit solcher Bewusstheit, mit so hellsichtiger Klarheit, dass er uns Heutigen als wahrer Dichterprophet den Weg des Schweizers zu weisen berufen ist. An Hand der politischen Dichtung Kellers zeigt Fränkel, wie der Schweizer Dichter im deutschen Geistesleben verankert war, wie er sich von der deutschen Wirklichkeit abkehrte, wie er ein engnationales Schrifttum und den Schwindel von Rasse und Blut verwarf. Er wertet die Kantone als Kulturzellen hoch, als Reichtum in der Vielheit; er sieht die Gefahr der Uniformierung und Verknechtung durch Verkehr und Industrie; er glaubt an die Demokratie und sieht doch scharf die Gefahren, die ihr durch die Verwirrung der Parteien drohen.

Fränkels Büchlein ist ein feiner und vornehmer Beitrag zur geistigen Landesverteidigung. Gerne möchten wir seitenlang zitieren; da der Raum uns dazu fehlt, wünschen wir dem Büchlein weitestgehende Verbreitung; denn es ist im besten Sinne ein Erziehungsbuch.
Mü.

Übungsbuch zur Übersetzung aus dem Deutschen ins Englische. Zum Gebrauch an obersten Klassen der Mittelschulen und an Universitäten. Herausgegeben von Otto Funke. Verlag A. Francke AG., Bern.

Nichts schärft den Sinn für eigene und fremde Sprache so wie Übersetzungen. Das vorliegende Bändchen bringt eine vorzügliche Auswahl von Texten, die zum Teil aus dem Englischen übertragen, zum andern Teil deutscher Herkunft sind. Sie werden den sprachlich interessierten Schüler in hohem Masse anregen, förmlich herausfordern können.
Mü.

Manuel de français. Méthode pratique à l'usage des gymnases, par Hans Hoesli. Livre premier: *Chez nous*, illustriert von den Herren Hans Bühler und Otto Schott, sowie Fräulein Margrit Wagen, herausgegeben vom Lehrmittelverlag des Erziehungsdepartements Baselstadt im Mai 1938.

Nach den gleichen methodischen Grundsätzen aufgebaut wie die «*Eléments de langue française*» desselben Verfassers, bietet dieses neue Lehrbuch mehr und interessanteren Stoff und enthält ausser den Lesestücken viele gute Übungen. Die Grammatik ist, wie es die gymnasialen Bedürfnisse erfordern, systematisch aufgebaut. Nach jedem Kapitel sind einige «*Lectures facultatives*» eingefügt und am Schluss des Buches eine Menge oft etwas schwere deutsche Übersetzungen, ausserdem Gedichte und Liederlein.

Gewiss werden an die Schüler ziemlich hohe Anforderungen gestellt, aber es lässt sich sehr gut mit diesem Buche arbeiten, und die Kinder haben Freude daran. Ein zweiter Band soll im Frühjahr 1940 erscheinen.
E. B.

Konrad Zeller: «*Neubau der Mittelschule*». Gedanken zur Reform der Lehrerbildung. Erziehung und Schule, Band 4. Zwingli-Verlag, Zürich.

In klarer, vorbildlich prägnanter Form zeichnet Seminardirektor Zeller die drei Aufgaben der Mittelschule: Allgemeinbildung, Vorbereitung auf den Beruf und eigentliche Bildung. Er prüft jedes Fach auf dessen wirklich bildenden Kräfte. Von da aus beleuchtet er die heutige Mittelschule, deren Vorliebe zur Stoffanhäufung und deren träge Unlust zu echter Bildung. Er zeigt die Unmöglichkeit grundsätzlicher Reformen an

der einzelnen Schule und die interessanten Versuche einer solchen, innerhalb der gegebenen Grenzen ihrer Bildungsaufgabe besser zu genügen. Die Broschüre ist ein Beitrag zur Neugestaltung der Lehrerbildung im Kanton Zürich; aber in Betracht der grundsätzlichen Besinnung auf wahre Bildungswerte und der genialen Fassung der Probleme und Aufgaben der Mittelschule im allgemeinen sollte sie notwendig dem Bildungsgut sämtlicher Erziehungsbehörden unserer Ganz- und Halbkantone und aller erzieherisch bewegten oder noch unbewegten Instanzen zugefügt werden. Mü.

Hitlers Aussenpolitik authentisch. Nach «Mein Kampf». Schriftenreihe des R. U. P., Nr. 2. Herausgegeben von der Weltaktion für den Frieden (R. U. P.) Schweizer Zweig. Sekretariat: Gartenhofstrasse 7, Zürich. Preis 40 Rappen. Bei Bezug von 20 Exemplaren 35 Rappen.

Die Broschüre, die ohne jeden «Kunstgriff», einzig dank dem in ihr enthaltenen reichen Material bis zur letzten Zeile den Leser in unverminderter Spannung hält, kommt das doppelte Verdienst zu, in unerbittlicher Wahrheit die Grösse der von Hitler ausgehenden Gefahr aufgezeigt zu haben, darüber hinaus aber in einem Schlusswort auch die Mittel und Wege zu weisen, wie sie auch jetzt noch gebannt werden kann. E.

Collection of English Texts for Use in Schools. Vol. 10 «American Short Stories III» (Bret Harte-Mark Twain-O. Henry) Selected by Werner Friederich, Ph. De The University of North Carolina; vol. 11 «Animal Stories»; vol. 15 «The English Novel of To-day» selected by Otto Funke; vol. 12 «Two One-Act Plays» by Harold Brighthouse, selected by Dr. H. W. Häusermann; vol. 13 «Captures» by Galsworthy, selected by E. Audétat; vol. 14 «Mystery Stories» selected by E. Reichel (Neuchâtel). Alle erschienen bei A. Francke AG., Bern.

Die Englischlehrer an mittleren und oberen Klassen der Mittelschulen und ihre Schüler greifen mit Freuden nach den neuen sechs Bändchen, die sich für Klassen- und Einzellektüre sehr gut eignen. Sie sind trefflich ausgewählt und zusammengestellt, durch kurze Einleitungen charakterisiert und mit den nötigen hilfreichen Texterläuterungen versehen. Diese Bändchen sollten in der ganzen Schweiz gute Aufnahme finden, ohne dass dadurch den kantonalen Souveränitäten Abbruch geschähe.

Bei dieser Gelegenheit möchten wir die Frage aufwerfen, ob sich nicht Verbindungen mit Holland, Dänemark, Schweden und Norwegen anknüpfen liessen, die einen erfreulichen und anregenden Austausch von Schulbüchern zur Folge haben und zu weiterer Kontaktnahme führen könnten? Wir glauben bestimmt, dass Versuche in dieser Richtung Entgegenkommen fänden. Mü.

BRIEFKASTEN

Wer hilft mit?

1000 junge, schulentlassene Schweizer und Schweizerinnen, vor allem aus den Bergen, die auf keine andere Art und Weise nach Zürich und an die Landesausstellung kommen könnten, sollen während einer Woche in den Familien junger Zürcher kostenlos Logis und Verpflegung finden.

Nach jetzt möglichen Schätzungen werden gegen Fr. 15,000 für die Aktion benötigt. Die Zürcher Jugend hat sich das Ziel gesetzt, die Hälfte dieser Summe in Zürich zu sammeln. Für die andere Hälfte hoffen sie auf die Mithilfe des gesamten Schweizervolkes.

Das grosse, aufbauende Werk brüderlicher Verbundenheit von Stadt und Land wird unter dem Patronat von Pro Juventute, von der Vereinigung Ferien und Freizeit und der Tatgemeinschaft der Schweizer Jugend vorbereitet und durchgeführt. Es bedeutet eine schöne, leuchtende Tat der Jugend für die Jugend, die unsere warme Unterstützung verdient.

Kolleginnen, die Jungen rechnen auf uns, als Freunde der Jugend! Auch ein bescheidenes Scherflein ist willkommen!

Freiwillige Spenden werden einbezahlt auf Postcheckkonto VIII 9510 «Zürcher Jugend ruft der Schweizer Jugend», Zürich, Limmatplatz 7, Telefon 5 64 88, wo jede weitere Auskunft erteilt wird.